

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 36. Samstag den 11. Februar 1860.

Holzversteigerung.

Montag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem
Domanielwald Distrikt Rothenkreuzkopf, Oberförster Chausseehaus:

42 1/2 Klafter buchen Scheitholz,
47 1/2 " gemischtes " "
8600 buchene Wellen, " "
2350 gemischte " "
43 1/2 Alstr. Erdstücke " "

zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 7. Februar 1860. Herzogl. Nass. Receptur.
1199

Bekanntmachung.

Montag den 27. f. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Philipp Seulberger 2r
zu Bierstadt, als Curator über Johann Friedrich Kaiser 1r daselbst, eine
in dasiger Gemarung gelegene Wiese im Distrikt Dorloch zwischen dem
Weg und Conrad Ripp, 8 Ruthen und 51 Schuh haltend, in dem Rath-
hause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 26. Januar 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. Februar l. J. Morgens 10 Uhr lassen die Erben der
Christoph Bügers Eheleute zu Dogheim ihr in der Mühlgasse daselbst
zwischen Jacob Körper und Philipp Conrad Wagner belegenes einstöckiges
Wohnhaus nebst Stall, Hofraum und Garten in dem Rathhause daselbst
zum zweiten Male freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 23. Januar 1860. Herzogl. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Mittwoch des 29. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr werden die zu der
in dem Herzogthum Nassau befindlichen Concursmasse des Charles Stokes
zu Paris gehörigen Immobilien, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause,
einstöckigem Hinterbaue, einstöckiger Holzremise und Hofraume mit einem
Gesamtsflächengehalte von 1 Morgen 4 Ruthen und 93 Schuh, belegen
in der Rheinstraße neben dem Taunus-Eisenbahnhofe, in dem Rathhause
dahier öffentlich versteigert.

Zur Nachricht wird bemerkt, daß die Gebäude und Hofraum zu 60,000 fl.
feldgerichtlich taxirt sind, die justizamtliche Genehmigung zu erteilen ist,
wenn das Gebot 3/4 der angegebenen Taxe erreicht, und Nachgebote nicht
zulässig sind.

Wiesbaden, den 24. Januar 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Frau Johann Fritsch dahier läßt Montag den 13. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, das ihrem minderjährigen Sohne erster Ehe Philipp Fritsch zustehende zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude und Hofraum, in der unteren Webergasse dahier zwischen Commerzienrath Marcus Berle und Spenglermeister Christian Schreiner belegen, mit obervormundschaftlichem Consense zum zweitenmale im hiesigen Rathhause versteigern.

Das Haus, in welchem früher eine Bäckerei und seither eine sehr frequente Metzgerei betrieben worden ist, befindet sich in der besten Verkehrslage hiesiger Stadt.

Wiesbaden, 12. Januar 1860.

Der Bürgermeister-Adjunct.

427

Coulin.

Holzversteigerung.

Freitag den 24. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr werden in den Domaniel-Walddistrikten Wiesbaderhaag, Dogheimerhaag und Eschbach, Gemarkung Behen, Oberförsterei Platte:

44 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,

22 " " " " Prügelholz,

3887 Stück " " " Wellen,

23 $\frac{1}{8}$ Klafter Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, am 9. Februar 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.

29

Hörten.

Holzversteigerung.

Freitag den 17. Februar l. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Kloppenheimer Gemeindevald, Distrikt Trockenborn 1^{er} Theil,

84 $\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Prügelholz,

8 " " " " Stockholz,

3650 Stück buchenes Wellen

zum zweiten Mal versteigert.

Kloppenheim, den 6. Februar 1860.

Der Bürgermeister.

437

Esaias.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 15. Februar d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Ehrenbacher Gemeindevald,

Distrikt Geisenbach:

22 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 1303 Cbss.;

Distrikt Scheid nahe an der nach Neubof führenden Straße:

70 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 3140 Cbss.,

2 eichene Gerüstholzer

öffentlich versteigert. Bemerkst wird, daß sich darunter viele Stämme befinden, welche 100 bis 200 Cbss. betragen.

Der Anfang wird in dem Distrikt Geisenbach gemacht und der Sammelplatz ist dahier im Ort.

Ehrenbach, den 2. Februar 1860.

Der Bürgermeister.

1033

Wittlich.

Notizen.

Heute Samstag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, Holzversteigerung im Erbenheimer Gemeindevald, Distrikt Kalteborn. (S. Tagbl. 34.)

Fruchtversteigerung.

Montag den 27. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle aus der 1859r Erndte:

108 Malter Korn,
235 dto. Hafer

öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, am 31. Januar 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.
Hörten.

29

Holzversteigerung.

Freitag den 17. Februar, Vormittags 11 Uhr werden in den Domanielwald-
distrikten Benjaminshag a und b Wolfshag, Gemarkung Engenhahn,
versteigert:

32 Rftr. buchen Scheitholz,
1425 Stück Wellen und
11 Rftr. Stochholz.

Posteln, den 9. Februar 1860.

Herzogl. Receptur.
Löw.

164

Bekanntmachung.

Für das hiesige Civil-Hospital soll die Lieferung von:

1032 Ellen 1 breite weiße Leinwand,
24 " 1 breiten Matrazenzwisch,
24 " 1 breites weißes Rouleaurzeug und
60 Pfund Rosshaare;

sowie der Macherlohn von 1^o und 10 dreitheiligen Matrazen im Sub-
missionswege vergeben werden.

Lieferungsbüchtige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlagen von
Mustern, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission
bis zum 20. Februar l. J. einzureichen, und liegen die Lieferungsproben
und Bedingungen auf dem Hospitalbureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1860. Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelins.

Sceben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

Bloch's Album der Bühnen-Costüme. 2. Bd. 1. Lfg.	1 fl. 21 fr.
Curke, Volksüberlieferungen aus dem Fürstenthum Waldeck	3 " 36 "
Douglas. Claverei und Freiheit. Autobiographie	2 " 42 "
Kolatschef, Stimmen der Zeit. Monatschrift für Politik und Literatur. Jahrgang 1860. 1. Hft. Preis f. d. Jahr	14 " 24 "
Lewes, Die Physiologie des täglichen Lebens. 1. Heft	— " 44 "
Wabig, Der praktische Oekonomieverwalter nach den An- forderungen der jetzigen Zeit. 5. Auflage	3 " 9 "
Recht & Namberg, Schiller-Gallerie. Charaktere aus Schillers Werken. Neue Ausgabe. 1. Lfg.	2 " 24 "
von Naumer, Historisch-politische Briefe über die geselligen Verhältnisse des Menschen.	3 " 36 "
Neustadt, 1812. Ein historischer Roman 5. Aufl. 1. Bd.	— " 54 "
Weber, das Buch des Landmanns oder die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange dargestellt. 3. Aufl.	1 " 12 "
Sue, La famille Jouffroy. Nouvelle édition 6 vols	3 " 36 "
Cooper, The last of the Mohiachs	— " 54 "
James, Revenge a novell 2 vols	1 " 48 "

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist vorräthig:
**Neueste Karte des Kriegsschauplatzes
von Marocco.**

Colorirt. — Preis 18 fr.

Ein **Mitleser** zum **Frankfurter Journal** wird gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl. 723

Samen-Offerte.

Hiermit empfehle meine **Gemüse-, Feld- und Blumenamen** und
mache ergebenst darauf aufmerksam, das mein diesjähriges Preis-Verzeichniß
in der Exped. d. Bl. und durch mich auf ges. Verlangen gratis verabreicht
wird und alle eingehende größere und kleinere Aufträge mit gleicher Sorg-
falt und Pünktlichkeit ausgeführt werden. 181

Theodor Boettner,

1120 Kunst- und Handlungsgärtner in **Greussen bei Erfurt.**

Weisse Glacehandschuhe

empfehlte in **ausgezeichneter Qualität zu billigen Preisen**

Clemens Schnabel,

1150

große Burgstraße No. 13.

Heinrich Siebel von Erbenheim empfiehlt sich im **Holzschneiden.** 1200

Russischen und Hamburger Caviar, sowie sehr große **Flens-
burger Austern** empfiehlt **Chr. Ritzel Wittwe.** 1136

Römerberg No. 38 ist **Hafer- und Gerstenstroh** per Gebund 7 fr.
zu haben. 1201

Es sind circa **100,000 Feldbacksteine** zu verkaufen bei **Jacob
Giebertmann II.** in Erbenheim. 1122

Ein **Stacheten-Geländer** ist zu verkaufen. Das Nähere **Schwal-
bacherstraße No. 2^{1/2}.** 1138

Ein schöner **Transportirherd** mit **Schiff** und **Bratofen** ist wegen
Wohnungsveränderung zu verkaufen große Burgstraße No. 10. 1223

Ein **wachsamer Hofhund (Kettenhund)** wird
verkauft. Näheres in der Exped. 1141

Es wird ein **Amboß** und **Blasebalg** gesucht **Nerostraße No. 1.** 1202

Mehrere **Grundstücke,** welche auch für **Bauplätze** benutzt werden können,
sind **abtheilungshalber** zu verkaufen. Das Nähere bei **Rathschreiber
Bieger** hier. 1165

Die zur **Walkmühle** gehörige **Mahlmühle** von zwei Gängen mit neuem
Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem **Stallgebäude, Wiesen** und
9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei **Wilh. Rücker.** 625

Auf meinem **Bauplatze** obere **Schwalbacherstraße,** kann **feiner schwarzer
Gartengrund** abgefahren werden. **Chr. Unkelbach.** 1203

10 fl. Belohnung.

1142

Am Dienstag Abend ist aus der Wilhelmstraße bis zur Sonnenberger Chaussee ein goldnes **Armband** verloren gegangen. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe gegen obige Belohnung Sonnenberger Chaussee No. 5 abzugeben. Vor dessen Ankauf wird gewarnt.

Verloren ein **Hauschlüssel** am 8. Februar Abends vom Louisenplatz bis in die kathol. Kirche. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes. 1204

Ein ovaler **Amethyst Knopf**, in glattem Goldreife gefast, ist am Mittwoch Abend in der Stadt verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei Herrn **Ernst**, Juwelier, abzugeben. 1205

Am Dienstag Abend wurde ein goldenes **Armband** mit Emaille verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Schillerplatz No. 2 abzugeben. 1206

Es wurde am Mittwoch den 8. in der Nähe oder in dem Garten des Herrn Wittgenstein ein **Regenschirm**, grün, halb Wolle, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1207

Ein brauner **Windschuh** hat sich verlaufen. Wer denselben Neugasse No. 10 zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 1208

Am 6. d. M. wurde — jedenfalls aus Versehen — von dem Vorplatz des Ständesaals ein schwarzes seidener **Regenschirm** mitgenommen, und wird um dessen Zurückgabe in der Exped. d. Bl. gebeten. 1143

Ein tüchtiger **Bädereffelle** sucht Arbeit. Näheres in der Exped. 1209

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches **Mädchen**, für Küchen- und Hausarbeit, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 1080

Ein **Mädchen**, welches gute Zeugnisse hat, kann bis zum 16. d. M. in Dienst treten, Langgasse No. 33. 1210

Ein reinliches **Mädchen** vom Lande, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Nerostraße No. 45 Hinterhaus im 2. Stock. 1211

Es wird eine gefezte Person in einen kleinen Haushalt gesucht, welche selbständig kochen kann und die übrige Hausarbeit dabei besorgt. Näh. in der Expedition d. Bl. 1212

Gesucht wird zu Ostern ein **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, in jeder Hausarbeit erfahren, sowie mit guten Zeugnissen versehen ist. Näheres in der Exped. d. Bl. 1213

Ein noch junges **Mädchen**, welches zum erstenmale hier ist und feine nähen kann, wünscht eine Stelle bei einer Herrschaft oder als Näherin in einem Privathause und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1214

Ein hiesiger **Gasthof** sucht ein ltes Zimmermädchen und ein Küchenmädchen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1215

Ein Mädchen, das in aller Hausarbeit erfahren ist, zu waschen und bügeln versteht, auch das gewöhnliche Kochen kann, sucht einen passenden Dienst. Das Nähere Schwalbacher Straße No. 18 2. Stock. 1216

Ein reinliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres Römerberg No. 14, Hinterhaus. 1217

Ein Diener, der französisch spricht und mehrere Jahre mit hohen Herrschaften auf Reisen war, sowie auf Landgütern und in Städten conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stelle. Man bittet, das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfragen. 833

Es wird auf den 1. April ein Kutscher gesucht, der zugleich in Haus- und Gartenarbeit erfahren ist. Wo, sagt die Exped. 634

Ein gesitteter Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. Näheres zu erfragen Saalgasse No. 12. 1111

5500 Gulden liegen gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen in hiesige Stadt bereit. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1118

8000 fl. werden auf doppelte Sicherheit in hiesiger Stadt zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 1176

Langgasse No. 38 sind 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 415

Louisenstraße No. 26 ist im Hinterbau ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 1218

Marktstraße No. 42 eine Stiege hoch ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 813

In dem Landhause auf der Wilhelmshöhe, nahe dem Curiaal, sind drei ineinandergehende Zimmer möblirt oder unmöblirt sogleich oder später zu vermieten. 1219

In meinem Hause **Ed** der Lang- und Webergasse ist die Bel-Stage zu vermieten.

604

A. Schmidt.



Lieber Karl!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 21. Geburtstage.

Nun vergiß nicht, was Du versprochen hast. 1220

Liebes Nettchen B.

Zum 21. Geburtstage gratulire ich Dir heute herzlich.

J... S... 1221

Liebe Elise!

Zu Deinem 13. Geburtstag wünscht Dir Glück und Heil

Deine Freundin

Ch. M. 1222

Allen, welche so herzlichen Antheil an dem Tode unsers Gatten und Vaters, Maurermeister **W. Morasch**, genommen, und die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir hiermit unsern Dank.

1223

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Gespenst.

(Fortsetzung aus No. 35.)

„Kennen Sie mich nicht mehr, Comtesse Julie?“ fragte er mit ruhiger Stimme und bezwang seine starke innere Bewegung. „Ich nenne mich nun mit dem ursprünglichen Namen meiner Vorfäter und meine äußere Stellung ist bedeutend verändert; was jedoch mein innerstes Wesen betrifft, so bin ich noch derselbe wie vor einem halben Jahre.“

„Entschuldigen Sie mich, Herr Graf!“ antwortete Comtesse Julie — „ich habe einen Grafen Felix von Gravenschold gekannt; er ist nun mit seinem ganzen Geschlecht — tot — derselbe hatte einige Aehnlichkeit mit Ihnen — aber die Aehnlichkeit ist dennoch nicht so groß, daß ich — sagen dürfte — ich kenne Sie.“

„Daß der letzte Graf von Gravenschold gestorben ist, haben Sie triftigen Grund anzunehmen“ — sagte Felix mit traurigem Ton — „er soll es Ihnen ja selbst noch lebend geschrieben haben.“

Comtesse Julie sah dem Verstummen ins Auge mit einem forschenden Blick, worin ein Funken der verschmähten Liebe hervorleuchtete, während sie sich doch in seiner Nähe ängstlich fühlte, nun, da sie sich davon überzeugt hielt, daß er wirklich geisteskrank sei. Sie ergriff seine Hand und zog ihn zur Seite, während sie den andern einen Wink gab sich zu entfernen —

„Lieber, guter Felix!“ sagte sie mit bebender Stimme — „hast du mich jemals geliebt, so erkenne mich nicht, wenn ich dich jetzt bitte, mich nie wieder sehen zu wollen! Es ist nicht der Verlust des Majorats, das du aus unbegreiflichem Aberglauben weggeworfen hast, sondern es ist sicher das Leben der ganzen Zeit, der ich angehöre, das uns trennt. So lange als ich glaubte, daß die übernatürliche Welt außerhalb dir läge und du sie selbst mit Freiheit sich um dich bewegen ließe, einer Bilderwelt gleich, welche dein Gedanke und all deine Phantasie beherrschte — so lange konnte ich mich von meiner eigenen, vielleicht einseitigen Verstandeszeit losreißen und dir folgen — aber in dem Augenblick, als ich sah, daß jene übernatürliche Welt innerhalb deines Traumblicks lag und dich beherrschte, brach in demselben Augenblick das Band, das unsere Lebenssphären vereinigte.“

„Ich verstehe dich, Julie, und ich höre, daß es dein Verstand, aber nicht dein Herz ist, welches spricht“ — antwortete Felix. „Ich stehe vor dir wie das Gespenst einer vergangenen Zeit oder wie ein Traumbild, das du einst lieb gehabt, das dich jetzt aber ängstigt, da es in die Wirklichkeit eintreten will.“

„Nein! nein!“ unterbrach ihn Julie — „ich liebe dich in Wahrheit und in Wirklichkeit — aber du bist mir zu einem Traumbild geworden und deshalb müssen wir uns trennen. Du hast längst gewußt, welches Entsetzen ich vor allem Unheimlichen außerhalb der poetischen Welt habe, ungeachtet es mich höchlichst interessiren kann, wenn ich frei außerhalb derselben stehe. Der humoristische Ton, in den du deinen Diktionsglauben einleidetest, täuschte sowohl mich wie uns alle. — Stehe mir aufrichtig — glaubst du nicht, daß du wirklich die berühmte Familienvision, welche in deinem Geschlecht erblich sein soll, gehabt hast? Kannst du mir sagen, worin sie besteht?“

Trüb blickte Felix zu Boden und schwieg —

Nach einer Weile sagte er: „Ich habe für diese Welt verloren, was mir das Liebste war. Du siehst mich niemals wieder — aber ich vergesse dich nie, wie ich dich einmal gesehen habe, und ich bleibe der letzte meines Geschlechts. Gott segne dich ewiglich!“

Mit diesen Worten ergriff er ihre Hand und presste sie an seine Lippen, während die innigste Liebe und Behmuth sich auf seinem Antlitz und in seinem Blick abspiegelte.

Es war, als ob Julie in diesem Augenblick mit dem Scharfblick der Liebe ihn ganz in die Seele blickte und verstände, was andern ein Räthsel war. „Felix!“ rief sie aus — „du bist nie geisteskrank gewesen — du wirst es auch, so Gott will,

nie! Kannst du mir meine Blindheit und meine thörichte Aengstlichkeit vergeben, da ich nicht verstand, was räthselhaft in deiner Natur war? nun ahnt mir der Zusammenhang im Märchen deines Lebens und ich muß es lieben wie dich selbst. Ich sehe eine mächtige Idee darin, die kämpfend durch dein ganzes Geschlecht ging und die erst durch dich siegend vor die Augen der Welt trat. Sollte sie sogar von Andern nie erkannt werden und sollte sie mit deinem frühern Namen wie ein anderes Märchen vergessen werden — für mich liegt eine Wahrheit darin wie für dich selbst. Mag meine Familie und die ganze Welt nun sagen was sie will! Ich bin deine verlobte Braut — ich trete mit dir vor den Altar zu jeder Zeit, die du bestimmst!“

Ueberragt von Glückseligkeit, schloß Felix sie in seine Arme. Sie führte ihn froh, rüch und bestimmt zu ihrer Familie, die im nächsten Zimmer auf den Ausfall dieser Unterredung wartete. Die Berlegenheit und Bestimmtheit waren allgemein.

Mit einer Charakterfestigkeit, die Keiner dem jungen Mädchen zugetraut, führte Comtesse Julie trotz aller Warnungen und allen heftigen Widerstandes, den sie in ihrer Familie antraf, ihren Entschluß durch. Acht Tage darauf gaben Graf Felix und Julie Hochzeit; aber keiner von Juliens Familie war zugegen. Die Spannung mit derselben schien unüberwindlich. Gleich nach der Hochzeit stieg das junge Ehepaar in einen Reisewagen. Graf Felix hatte, des verbreiteten Mistrauens wegen, das man über seine gesunden Geisteskräfte hegte, sein Amt niedergelegt; zu einem unabhängigen Privatleben hatte er ein hinreichendes Auskommen und er begann nun seine Ehe mit einer Reise nach Italien, wo er seine Mutter zu sehen und sie von seinem Glück zu überzeugen hoffte.

Sodern vergingen Jahre — (Konts. f.)

Wissen zu Wiesbaden im 1. Quartale 1860.

Heute Samstag den 11. Februar.

Anklage gegen Matthias Schüller von Braubach, 27 Jahre alt, Grubensteiger, und Philipp Arzbacher von da, 24 Jahre alt, Grubensteiger, wegen Gewaltthätigkeit.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. jur. G. Brüd.

Verhandlung vom 10. Februar.

Die wegen Brandstiftung angeklagte Helene Friederike Heinz von Schierstein wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag Die schöne Müllerin. Lustspiel in 1 Akt. Er soll dein Herr sein. Lustspiel in 1 Akt; dabei Ballet.

Morgen Sonntag: Der Prophet. Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Kellner. Musik von Meyerbeer.

Der Text ist in den Buchhandlungen von P. Schellenberg und W. Roth für 12 kr. zu haben.

Wiesbaden, 10. Febr. Bei der am 8. d. in Frankfurt stattgehabten Ziehung 4. Klasse der Frankfurter Stadtlotterie wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 7256 fl. 20000; Nr. 11089 fl. 4000; Nr. 21248 fl. 2000; Nr. 2534 fl. 1000; Nr. 9706, 11978 u. 12226 jede fl. 400.

Gold-Course. Frankfurt, 10. Februar.

Vistolen	9 fl. 31 $\frac{1}{2}$ — 30 $\frac{1}{2}$ kr.	Vistolen Preuss.	9 fl. 56 $\frac{1}{2}$ — 55 $\frac{1}{2}$ kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 " 36 $\frac{1}{2}$ — 35 $\frac{1}{2}$ "	Dufaten	5 fl. 29 — 28 "
20 Franc. Stücke	9 " 16 $\frac{1}{2}$ — 15 $\frac{1}{2}$ "	Spal. Sovereigns	11 " 38 — 34 "

(Konts. f.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 36) 11. Februar 1860.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

ist soeben eingetroffen:

Das Buch des Landmanns

oder die Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange dargestellt und besonders für den kleinern Landwirth bearbeitet, auf die Forschungen der Wissenschaft, wie auf eigene praktische Erfahrungen gegründet.

Von **Dr. F. W. Weber**, Vorstandsmitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Düsseldorf.

Vom ersten Erscheinen an hatte das obige Buch einen ganz besondern Erfolg. Binnen 2½ Jahr erschienen drei Auflagen. Die Königliche Regierung in Minden allein kaufte eine Partie von 800 Exemplaren an und ließ sie auf amtlichem Wege in allen Kreisen ihres Bezirks verbreiten. Diese Arbeit des Verfassers wurde mit der silbernen Medaille für landwirthschaftliche Leistungen gekrönt. — Das ist mehr denn Beweis, daß dem Landmanne hier ein wahrhaft nützlich und bei dem Umfange von mehr denn 400 Druckseiten ein sehr billiges Buch geboten wird.

Preis: Gebestet 1 fl. 12 kr. Gebunden 1 fl. 21 kr. (Verlag von
Jul. Bagel in Mülheim a. d. R.) 1185

Benachrichtigung.

Nach einem unterm 24. Januar d. J. zwischen mir und meinem Ehemann August Hesel von hier, abgeschlossenen Ehevertrage haben wir die bisher für uns gesetzlich bestandene eheliche Gütergemeinschaft in der Art aufgehoben, daß von da an völlige Gütertrennung stattfindet und kein Theil an dem Vermögen des andern, irgend welche Verwaltungs- oder Nutzungsrechte hat oder durch irgend welche Handlungen des andern Theils verpflichtet wird, daß vielmehr jedem Theil die Verwaltung und Benutzung seines eigenen Vermögens ganz in derselben Weise zustehe, als ob eine Ehe noch nicht oder nicht mehr bestände.

Wiesbaden, den 9. Februar 1860.

1186

Elise Hesel, geb. Kullmann.

Bayerischer Hof in Wiesbaden.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich neben meiner renommirten Bierwirthschaft ein neues und sehr schön ausgestattetes geräumiges **Weinlokal** eingerichtet habe und empfehle vorzügliche und rein gehaltene **Weine** nebst **Restauration** zu billigen Preisen, sowie auch **Rittinger Bier** (Chemann) bester Qualität.

G. Reinemer. 1002

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

Langgasse No. 34, ist vorräthig:

**W. D. Bräutigam's praktisches Hand- und Hülfsbüchlein der
niedereren Chirurgie**

für Lehrlinge und Gehülfen, oder deutliche Anweisung im Aberlassen, Schröpfen, Blutegelsezen, Cystiergeben, Blasenpflasterlegen, zu Fontanellen und Eiterbändern, ingleichen zum Zahnreinigen und Zahnherausziehen, in Behandlung der Entzündungen und Eiterungen, Verbrennungen, Frostschäden, Warzen und Leichdornen, der Verrenkungen, Verstauchungen, Knochenbrüche und des Scheintodes. Nebst einer Abhandlung über Rasirmesser, Wegsteine, Streichriemen und über das Rasiren. Dritte verbesserte Auflage, bearbeitet von G. Dittmar, Oberchirurg zu Weimar. Mit 6 Tafeln.
1859. 8. Geheftet. 1 fl. 12 fr.

Dieses Hand- und Hülfsbüchlein mußte bei seinem Erscheinen, da man bis dahin noch kein gleiches instructives Werk für die der niedern Chirurgie Beflissenen kannte, nothwendig Epoche machen und es war daher erklärlich, daß sich dasselbe sehr bald vergriff. Einen noch erhöhteren Grad von Trefflichkeit und Brauchbarkeit aber hat dies Büchlein in seiner jetzigen 3. Aufl. durch Oberchirurg Dittmar erhalten, namentlich hat derselbe den drei so wichtigen Materien der Blutentziehungen, der Verrenkungen und der Knochenbrüche besondere Aufmerksamkeit zugewendet und diese Capitel durch Beifügung guter Abbildungen dem Verständniß zugänglicher gemacht. 474

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sich auf hiesigem Plage als

Friseur

etabliert hat und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anfertigen sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten nach neuester und geschmackvollster Art, wie auch im Frisiren zu Bällen und Gesellschaften.

Ferner sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren nebst Lager der feinsten Parfümerien.

Fr. Tümmel, Taunusstraße No. 22,
1030 im Hause des Hoffstrumpfweder Herrn H. Feit.

Fidelianer!



Eingetretner Hindernisse wegen
Müssen wir unsre Sitzung verlegen;
Und da dieselbe eine narrige soll sein,
So findet Euch, statt Montag, heute ein.
Denn bei Narren wird Nichts verschoben,
Sondern Alles wird verschoben!
Heut Abend mit dem Schlage Acht
Wird beim Philipp aufgemacht!
Vergeßt nicht Kopf, Kapp, Wis und Klowe,
Sonst kann man nimmermehr Euch lowe.

Huh

Dr. Hartmann,

1123

prakt. Arzt.
Wohnung: Louisenstraße No. 6, 2 Treppen hoch.



Rhein - Dampfschiffahrt 201

Cölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 11. Januar.

Von Biebrich nach Cöln 7 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

„ „ „ Coblenz 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

„ „ „ Mannheim 1 Uhr Nachmittags.

Die Verbindung zwischen Wiesbaden und Biebrich wird durch Chaisen unterhalten und zwar von Wiesbaden 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft

G. F. W. Käsebier, Langgasse No. 12.

Biebrich, den 10. Januar 1860.

Der Agent:

G. Brenner.

Zu herabgesetzten Preisen

verkaufe meine noch vorräthigen wollene Waaren, als: Kapuzen, Kopftücher, Aermel etc. Zugleich empfehle meine

Strick- und Sticowolle,

sowie alle übrigen Kurzwaaren.

Herrmann Rayss,

1032

Ed. der Neugasse u. Marktstraße.

Chocolade, eignes Fabrikat,

und jederzeit frischer Waare und reinsten Qualität, als:

Chocolade de Santé,

„ Vanille Santé,

„ extra fein

„ besgl. „ Gewürze,

empfehle zur geneigten Abnahme.

G. L. Seigel, Louisenstraße 21.

Punsch-Essenz

1189

von Arrac und Rum, französ. Cognac, alle Sorten süße und bittere Liqueure in Flaschen, sowie im Anbruch, Thee, grün und schwarz, Chocolade, Cacaopulver in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund Schachteln, Vanille, Citronat und Orangeat empfehle in guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Anton Roth, Goldgasse 5.

Bückinge

zum Roheffen und zum Braten billigt bei Chr. Nigel Wittwe. 1129

Museum der Alterthümer.

Nächsten **Montag** den 13. d. M. Abends 6 Uhr — bei Gelegenheit der Anwesenheit der Mitglieder der h. Ständekammer des Herzogthums — Vortrag des Herrn Dr. Kossel „über die Bedeutung der nassauischen Alterthumskunde für die Geschichte unseres Landes.“

Wiesbaden, 10. Febr. 1860.

Der Vorstand. 421

Cäcilien-Verein.

57

Hente Abend präcis 7 Uhr Probe für die Damen, 8 Uhr für die Herren im Rathhause. — Mit der Probe verbunden **General-Versammlung**. Tagesordnung: die am 15. d. zu veranstaltende Abends-Unterhaltung; Mittheilung verschiedener Vorstandsbeschlüsse.

Turnverein.

467

Da die Vergrößerung der Turnhalle nunmehr vollendet ist, zeigen wir hiermit an, daß das regelmäßige Turnen wieder seinen Anfang genommen hat und zwar in folgender Weise:

Montag u. Freitag Abends 8 Uhr: Kiegenturnen für die aktiven Mitglieder

Dienstag u. Donnerstag Abends 8 Uhr: Kiegenturnen für die Zöglinge,

Mittwoch Abends 8 Uhr: Vorturnerschule,

Samstag „ 8 „ Kürturnen für Alle.

Zugleich erlauben wir uns, Eltern und Vormünder darauf aufmerksam zu machen, daß Zöglinge, junge Leute von 14 bis 18 Jahren, immer noch aufgenommen werden. Dieselben haben kein Eintrittsgeld, sondern bloß einen monatlichen Beitrag von 12 fr. zu bezahlen. **Der Vorstand.**

Thalia.

Samstag den 11. Februar a. e. Abend-Unterhaltung
im Saale des Cölnischen Hofes.

Die unactiven Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen.

Subscriptions-Liste ist in Umlauf gesetzt und können solche, denen dieselbe nicht zukommen sollte, **Eintrittskarten** bei dem Hrn. Chr. Falck, Webergasse, sowie im Vereinslocal „Café Schiller“ dahier in Empfang nehmen. **Der Vorstand.** 1070



435

Ball der Landwirthe

findet
Samstag den 18. Februar l. J. auf der **Dietenmühle** statt,
wozu ergebenst einladet

1125

Das Comité.

Corsetten ohne Naht empfiehlt in allen Größen und Qualitäten zu billigen festen Preisen
Clemens Schnabel. 1190

Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Mit dem 14. Februar beginnt abermals ein neuer 26stündiger Cursus.

F. J. Bertina, Schreibmeister,

1191

kleine Schwalbacherstraße No. 1.

Erbprinz von Nassau.

Nächsten Sonntag den 12. d. Mts. **grosses Concert** in dem vom Gärtnerverein festlich dekorirten Saale.

Anfang 5 Uhr. — Entrée 6 fr. für Herrn. 1192

Morgen Sonntag

CONCERT à la Strauss,

wozu einladet

H. Engel. 1193

Ed. Hetterich,
Mezgergasse 27 in der Mühle,
999 empfiehlt sein



Lager in allen Arten
feineren Fleisch- u. Wurstwaaren
u. sonstige Delicatessen &c.

A. Querfeld, Langgasse No. 24,

empfehlen sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge **directer Beziehungen** und **sorgfältigster Auswahl** ist dasselbe stets mit den **besten und frischesten Qualitäten** versehen. 1194

Sandfäse vom Lande und **neue holl. Käringe** bei

F. Jäger, Kirchhofgasse No. 6. 1195

Die rühmlichst bekannten:

Dewald'schen Brust-Caramellen

von **P. Dewald**, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preussen, sind **nur allein ächt** zu haben, das ganze Packet zu 14, das halbe Packet zu 7 fr. bei **A. Querfeld**, Langgasse. 952

Punsch-Essenzen

von Araf und Rum, von **J. Selner** in Düsseldorf, per Flasche 1 fl. 54 fr.

" " : " von **Johann Adam Röder** in

Düsseldorf " " 1 fl. 48 fr.

besgleichen andere " " 1 fl. 42 fr.

" Ananas und Burgunder " " 2 fl. — fr.

in größeren Parthien für Consumenten billiger.

Ferner alle Sorten süße Liqueur en, feinsten Cognac, Rum, Genevre, Wiski, Schweizer-Absinth, Kirschwasser &c., Malaga, Diabera, Cherry, Bordeauxwein &c. empfiehlt **H. Wenz**, Conditior,

10074

Sonnenbergethöl No. 5.

Im Bibliographischen Institut in Sildburghausen erscheinen auf
Subscription folgende

neue Pracht-Ausgaben der achten Luther-Bibel:

I. Haus-Bibel.

In groß Octav-Format und durchaus neuer, die früheren Ausgaben weit an Schönheit des Drucks, Papiers und der Illustrationen übertreffender Ausgabe. Der Text, welchem Luther's Uebersetzung gewissenhaft zu Grunde gelegt ist, hat durch seine unübertroffene Klarheit, Verständlichkeit und Treue in allen acht evangelischen Kreisen den Vorzug vor anderen Bibeltexten erworben.

Diese für Familien-Andacht würdigste, sowie zur Gabe für Confirmanden geeignetste lutherische Bibel erscheint mit den Apogryphen
in 20 Lieferungen mit 50 schönen Stahlstichen,

ohne die Apogryphen

in 17 Lieferungen mit 42 Stahlstichen,

jede Lieferung zum Preis von nur

18 Kreuzer rhein.

und gelangt bis Ostern schon vollständig in Besitz der Subscribenten.

II. Altar-Bibel.

In Folio-Format, vollkommenster typographischer Ausstattung und mit 50 wirklichen Meisterwerken der Stahlstechkunst geschmückt. Der Text ist der unveränderte Urtext von Luther's eigener Revision (1545) und ist mit einer großen Anzahl von Parallelstellen bereichert. Es ist diese die einzige Ausgabe, welche das unverfälschte Bibelwerk in einer den Anforderungen des Geschmacks und der Kunst angemessenen und des kirchlichen Altars würdigen Pracht wiedergibt.

Die Altar-Bibel erscheint mit den Apogryphen

in 50 Lieferungen mit 50 prachtvollen Stahlstichen,

ohne die Apogryphen

in 45 Lieferungen mit 45 Stahlstichen,

jede Lieferung zum Preis von nur

27 Kreuzer rhein.

und wird binnen einem Jahre zu Ende geliefert.

Nur Subscribenten erhalten mit der letzten Lieferung der einen wie der anderen Ausgabe das schöne Kunstblatt nach Leonardo da Vinci:

Das heilige Abendmahl

in einem großen gelungenen Stahlstich als eine kostenfreie Zugabe.

Probe-Exemplare sind in allen Buchhandlungen vorrätzig. Subscribenten-Sammler genießen bedeutende Vortheile.

Man subscribirt in Wiesbaden bei Schellenberg,
Kreidel, Roth, Ritter und Limbarth.

Unterzeichnete empfehlen sich im Weißzeugnähen, sowie in allen feinen Handarbeiten, und bitten um gefälligen Zuspruch.
1197

Geschw. v. St. George, Neugasse No. 3.

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind zu 2 fl. per Malter in Diebrich, und zu 2 fl. 10 fr. per Malter franco nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen bei
1028 **G. W. Schmidt** in Diebrich.

Eine Parthie **Besatz-** und **Gaufréebänder** verkaufe um damit zu räumen zu den Einkaufspreisen.

1156

Clemens Schnabel,

große Burgstraße No. 13.

Berliner Pfannenkuchen

empfehl

H. Wenz.

377

Frische Cablijau u. Seezungen,

sowie **Bückinge** zum Braten, bei
1198

J. G. Kugler, Hafnergasse No. 21.

Thee

in sämtlichen Sorten der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von 1/2 Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

430

August Roth,

untere Webergasse No. 49.

Schmelzbutter von vorzüglicher Güte à 32 fr. per Pfund, in ganzen Rübeln (25—50 Pfund) billiger, empfiehlt

61

F. L. Schmitt, Launusstraße No. 17.

Ausgezeichnet schöne und saftige **Messina-Orangen** per Stück 6 fr. bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

801

Maschinenmaben

per Stück 3 fr.

Wetzergasse No. 6. 1160

Freibrichstraße No. 19 ist trocknes buchen **Scheitholz** das Klafter zu 24 fl. zu haben.

Zimmerspäne sind zu haben Launusstraße 14 bei **Bäder Peuß.** 1009

265

„Unterzeichnete“ bringt ihre **Handschuh-Wascheret**, sowie das Schwartzfärben derselben in empfehlende Erinnerung.

439 **Wittwe Volck**, Oberrebergaasse No. 35.

Eine geborene Engländerin wünscht einige Stunden von 8 bis 12 Uhr Morgens **Unterricht in der englischen Sprache** zu geben. Näh. in der Exped. d. Bl. 89

Sonntag, 12. Februar c., Abends 6 Uhr: **Versammlung des hiesigen Missionsvereins** in dem größeren Lehrzimmer der höheren Bürgerschule. **Der Vorstand.** 1198

Evangelische Kirche.

Sonntag Seragesimä.

Vormittags 9³/₄ Uhr: Herr Kirchenrath **Eibach**.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Kirchenrath **Dieß**.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags 8³/₄ Uhr: Herr Pfarrer **Röhler**.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath **Eibach**.

Katholische Kirche.

Sonntag Dom. Seragesimä.

Vormittags: Erste heil. Messe 7 Uhr.

Zweite heil. Messe 8 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9¹/₂ Uhr.

Letzte heil. Messe 11¹/₂ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: **Christenlehre**.

In der Woche:

Täglich heil. Messen um 7 und 9 Uhr. **Dienstag, Mittwoch und Freitag** auch um 8 Uhr.

Samstag Abend 5 Uhr: **Salve und Beichte**.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6. 10 Uhr.

Morgens 7¹/₂, 9¹/₂ Uhr

Nachm. 2, 5¹/₂, 10 U.

Nachm. 1, 4¹/₂, 7¹/₂ U.

Limburg (Silwagen).

Morgens 6 Uhr.

Morgens 11¹/₂ Uhr.

Nachm. 2 u. 4 Uhr.

Mittags 12¹/₂, Abds. 9 U.

Coblenz (Silwagen).

Morgens 8 Uhr.

Morgens 7 Uhr.

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr.

Morgens 7¹/₂ Uhr.

Nachm. 2¹/₂ Uhr.

Nachm. 2¹/₂ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr.

Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr.

Nachmittags 4¹/₂ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Launis-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

(11 u. 45 M. Extrazug n. Mainz.)

Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M.

(3 Uhr Extrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,

12 u. 52 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,

7 u. 35 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden

Morg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.

Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Deff. Ludwigsbahn.

Von Mainz nach Paris:

Morg. 5 u. 45 M., 9 u., 11 u. 30 M.,

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 5 M.

* Direct nach Paris (Wagen I. u. II. Klasse.)

Von Mainz nach Bingen:

Morgens 8 u., 11 u. 30 M.

Nachm. 3 u., 5 u., 8 u. 10 M.

Von Bingen nach Mainz:

Morg. 6 u. 25 M., 9 u.

Nachm. 1 u. 10 M., 4 u. 50 M., 9 u. 30 M.

* Schnellzug I. u. II. Klasse.